

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Band:** 42 (1932)

**Artikel:** Ursula von Homberg, 1389  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-901396>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Firma Hoch- und Tiefbau A.=G. in Aarau und einer Reihe anderer Firmen ausgeführt.

Ein schöner Gedanke war es, im gewölbten Turmsaal die Wappen aller bisherigen Besitzer und ihrer Gemahlinnen anbringen zu lassen. Mit dieser Arbeit ist der Kunstmaler Guido Frey in Aarau betraut worden.

K. Ramseyer, Architekt, Aarau.

## Ursula von Homberg, 1389.

In der Nähe des aargauischen Dorfes Auenstein stand vor alters ein festes Schloß auf einem Felsen in der Aare. Dasselbe bewohnte der Ritter Hemmann von Reinach mit seiner Gemahlin Ursula von Homberg. Hemmann war ein Freund der Desterreicher und ein grimmiger Feind der Eidgenossen und fügte ihnen manchen Schimpf und Schaden zu.

Die Berner und Solothurner zogen nun im Januar 1389 vor das Schloß und belagerten es. Der Ritter Hemmann aber lachte sie nur aus und rief ihnen aus dem festen Schlosse allerlei Schimpf zu. Das erbitterte die Berner noch mehr, und sie zwangen den Ritter, sich schon am ersten Tage mit seinen hundert Kriegsmännern zu ergeben. Aus dem Schlosse aber durfte nur die Gemahlin des Ritters mit ihrem Söhnlein und so viel Kostbarkeiten, als sie tragen mochte, frei abziehen. Da kamen die hundert Kriegsmännern heraus und wurden gefangen genommen und nach Kriegsrecht hingerichtet. Das sah Frau Ursula und erschrak darüber sehr. Sie ließ alle ihre Kostbarkeiten dahinten, nahm ihren Mann auf den Rücken, ihr Söhnlein an die Hand und zog mit ihren Mägden aus dem Schlosse zu den Feinden. Da freuten sich die Berner über ihre Liebe und Treue und ließen sie den Ritter als ihr bestes Kleinod von dannen tragen. Alsdann geleiteten sie den Hemmann und seine Familie hinunter ins Schloß Bernau an den Rhein und taten ihm nichts. Das Schloß Auenstein aber zerstörten sie bis auf den Grund.

(Aus: H. Herzog, Erzählungen aus der Schweizergeschichte. 1879.)